



Erklärung

zur 6. Bergbaukonferenz am 7. Mai 2008 in Zwickau über die

Fortsetzung der interkommunalen Zusammenarbeit der vom ehemaligen Steinkohlebergbau betroffenen Kommunen in der Region Zwickau – Lugau – Oelsnitz/Erzgebirge

ZIELE

1. Im Rahmen der Bewältigung der Folgen des Steinkohlebergbaus sind in den vergangenen Jahren in der Region Zwickau – Lugau – Oelsnitz/E., unterstützt durch den Freistaat Sachsen, große Anstrengungen unternommen worden mit dem Ziel der Zukunftssicherung der Region.
Große Aufgaben stehen allerdings noch bevor!
Auch in den nächsten Jahrzehnten wird der ehemalige Steinkohlebergbau die Entwicklung der Region und ihrer Kommunen prägen. Selbst 30 Jahre nach Beendigung sind die Folgen des Bergbaus in ihrer Komplexität nicht umfassend erfasst bzw. bearbeitet. Neue Erscheinungsformen und aktuelle Erkenntnisse belegen diesen Umstand, der nicht verdrängt werden kann und darf!

Auf der Grundlage der Gemeinsamen Erklärung der vom ehemaligen Steinkohlebergbau betroffenen Kommunen von 2005 zur 5. Bergbaukonferenz und der Willenserklärung vom Januar 2007 in Lugau wird deshalb die bewährte Zusammenarbeit als Netzwerk floez unter dem Dach der Wirtschaftsregion Chemnitz–Zwickau fortgesetzt und verstetigt.

Diese Zusammenarbeit ist kontinuierlich zu qualifizieren und dem Entwicklungsstand anzupassen. Lösungen mit Augenmaß sind zu entwickeln. Die aufgebauten Strukturen von floez (Lenkungsgruppe, thematische Arbeitsgruppen, Projektarbeitsgruppen u. a.) werden weiterhin genutzt. Die im Jahr 2006 vorgelegte Entwicklungsstrategie wird in allen Teilsegmenten fortgeschrieben, die Zielstellungen für Sanierung und Regionalentwicklung werden aktualisiert. Die Entwicklungsstrategie wird durch eine Umsetzungs- und Finanzierungsplanung unteretzt.

2. Als Hilfe zur Selbsthilfe wird die Region die regionale Kooperation in den prioritären Entwicklungsprojekten intensivieren. Vorhandene Projektansätze werden gemeinsam realisiert und entsprechend des Erkenntnisstandes fortgeschrieben. Die Schwerpunkte sind im Arbeitsprogramm 2007/08 zum Umsetzungsmanagement floez dargestellt.

3. Die Region wird weiterhin aktiv an EU-Projekten und Netzwerken mitwirken mit dem Ziel, vom europäischen Wissensfortschritt und internationaler Kooperation zu profitieren. Sie unterstützt deshalb den Projektantrag ReSOURCE der Wirtschaftsregion Chemnitz-Zwickau und deren Umsetzung im Falle der Projektbestätigung ebenso wie das Netzwerk MINEC (Netzwerk der Bergbaustädte und -regionen in Mittel- und Osteuropa).

FORDERUNGEN

1. Die Region braucht zur Finanzierung der wichtigsten Maßnahmen im Rahmen der Beseitigung von Bergbaunachfolgen des ehemaligen Steinkohlebergbaus und für die Umsetzung einer angepassten Stadt- und Regionalentwicklung (einschließlich Halden, Brachen) eine verlässliche Finanzierungsgrundlage. Ohne ein „Sonderförderinstrument“ in überschaubarer Größe sind immer wieder Konflikte vorprogrammiert, da die kommunale Finanzkraft oft nicht mehr ausreicht.
Mit besonderer Dringlichkeit wird die bereits am 04.07.2007 angekündigte konzeptionelle Handlungsgrundlage des Freistaates zur Sanierung der Abwassersysteme innerhalb der „50-cm-Senkungslinie“ und eine Aussage zu deren Finanzierungsmöglichkeiten erwartet.
Eine ressortübergreifende Problemdiskussion der Region und zuständiger sächsischer Ministerien mit einer Bilanzierung der erreichten Ergebnisse sollte im Abstand von maximal 3 Jahren erfolgen.
2. Die Region fordert die Übernahme der steinkohlebergbaubedingten „Ewigkeitskosten“ durch den Freistaat Sachsen.
3. Die Region benötigt weiterhin Unterstützung vom Freistaat durch Forschungsleistungen im Rahmen der Tätigkeiten des LfUG sowie der Universitäten und Hochschulen zur Gewinnung von Erkenntnissen im Bereich der Schadensabwehr, Sanierungsbedarf und -technologien, Regionalentwicklung u. a..
4. Die Region erhält fortgesetzt vollumfängliche politische und finanzielle Unterstützung des Freistaates bei ihrem Engagement im Rahmen europäischer Projekte und Netzwerke.

Zwickau, den 07. Mai 2008